

Gastronomie und Hotellerie

Es besteht die Möglichkeit, im Restaurant Klosterkeller das Mittag- resp. Abendessen einzunehmen. Drei Menus stehen zur Auswahl: Fleisch, Fisch, vegetarisch. Kosten (Vorspeise, Hauptgang, Dessert): Fr. 32.–.

Übernachtung von Sonntag, 26. September auf Montag, 27. September 2021 (inklusive Frühstücksbuffet): zum Spezialpreis von Fr. 50.– pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer (Regulär: Fr. 125.– im EZ / Fr. 95.– im DZ).

Anmeldungen für Essen und Übernachtung nehmen wir gern bis 09.30 Uhr entgegen unter Tel. 044 764 88 10.

Anreise nach Kappel

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln via Zug und Baar oder mit dem Postauto ab Zürich-Wiedikon. Mit dem Auto kommen Sie via Albispass oder Sihltal bzw. via Autobahn und Ausfahrt Baar in Richtung Albis nach Kappel. Parkplätze sind signalisiert.



Kloster  Kappel

«Milchsuppe»

Gruppenausstellung der Schweizerischen
Gesellschaft Bildender Künstlerinnen

26. September – 21. November 2021

Vernissage:

Sonntag, 26. September 2021, 15.30 Uhr

Musikalische Begleitung:

Bernadeta Sonnleitner, Gesang und Max Sonnleitner, Klavier

Kloster Kappel
Kappelerhof 5
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch
www.klosterkappel.ch

Folgen Sie uns auf



Reformierte Kirche Kanton Zürich
www.klosterkappel.ch

«Milchsuppe»

Gruppenausstellung der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen

Neun Künstlerinnen finden hier zum gemeinsamen Thema «Milchsuppe» zusammen. Die Überlieferung von der Kappeler Milchsuppe und die geschichtsträchtige Klosteranlage inspirieren die Künstlerinnen bei einem Rundgang in vielfältiger Weise. Rasch kristallisiert sich heraus, dass jede Künstlerin Elemente aus diesen ersten Eindrücken in ihre Werke einfließen lässt.

Die SGBK Gruppenausstellung gibt Gelegenheit, über das Zusammenspiel zwischen Kunst und Politik und gleichzeitig über Kunst und Spiritualität nachzudenken.

Projektleitung: Mirela Vernier, SGBK Präsidentin Sektion Zürich

Kuratorin: Elfi Zangger Thoma

Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen

Die männlich geprägte Geschichte des Zisterzienserklosters Kappel führt zu Parallelen mit der Entstehungsgeschichte der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK). 1902 gründeten engagierte Künstlerinnen die Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen und Bildhauerinnen GSMB, heute SGBK, da sie in den von Männern dominierten Künstlergesellschaften keinen Zugang fanden.

Inzwischen ist die SGBK eine schweizweit anerkannte Künstlerinnenvereinigung, der heute über 200 Künstlerinnen angehören. Die SGBK unterstützt die Künstlerinnen und macht derer berechnigte Anliegen sichtbar.

Vernissage: Sonntag, 26. September 2021

15.30 Begrüssung durch Pfr. Volker Bleil, Mirela Vernier

Einführung durch Elfi Zangger Thoma

Musikalische Begleitung: Bernadeta Sonnleitner, Gesang und Max Sonnleitner, Klavier

17.15 «Musik und Wort» (Klosterkirche): A Cappella Chor Zürich:

Chormusik aus der Renaissance und zeitgenössische Werke

Lesungen: Pfr. Volker Bleil.

Helen Basler-Märchy (Niederlenz)

Schilfumsäumter Fischteich. Gedanken, beweglich wie Fische! Ihre erste Inspiration. Später findet sie diese Verbindung wieder in den Glasscheiben der Kirche. Stille zum gedanklichen Austausch. Sie entwickelt mit ihren Monotypien «Gedanken-Fische».

Verena Bühler (Winterthur)

Nimmt die überlieferte Geschichte der Milchsuppe auf und gestaltet dieses Thema zur Marmor-Suppenschüssel für emanzipierte Männer, die während der Verhandlungen das Kochen erlernten.

Cornelia Egli (Gebensdorf)

Kunst bedeutet für sie, das Unsichtbare ins Sichtbare zu bringen. Dazu ist die Spiritualität des Ortes ein willkommener Wegweiser.

Irina Hofmann (Richterswil)

Verbindet in ihren Bildern Teile der Wahrnehmung aus den Fresken und leitet davon ab, dass die Wahrheit auch anders sein kann.

Waltraud Hut Rössler (Zürich)

Seit Jahren befasst sie sich mit Linien und Flächen. Hell-Dunkel-Kontraste, die hier beim Betreten der Klosteranlage für sich sprechen.

Claire Linder (Rifferswil):

Sucht in ihren Werken nach Strukturen am Gebäude, findet diese auf sozialer und politischer Ebene, die sie in ihren subtilen Fotoarbeiten zeigt.

Sandra Schawalder (Oberwil-Lieli)

Widmet sich mit ihren Bildern dem Klostergarten und den vier Jahreszeiten.

Magdalena Oppelt (DE-Gaienhofen)

Die Suchende findet vielfältige Hinweise im alten Gemäuer der Klosteranlage.

Friederike Vesely (Adliswil)

Die Hand als Sinnbild für Macht, Schutz und Vertrauen. Ich lege meine Hände in Deine. Ihre Inspiration sind die Fresken.